



# Bote vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 G., im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 G., auswärts 1 Mk 45 G. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 G., auswärts 10 G.

Nr. 111.

Welzheim, Sonntag den 19. Juli 1891.

25. Jahrgang.

### Württemberg.

**Gmünd, 17. Juli.** Man konnte schon öfter lesen, daß Personen an den Folgen einer Markose bei Zahnoperationen gestorben sind. Ein ähnlicher Fall, welcher wiederholt zur Vorsicht mahnt, wird jetzt wieder aus Berlin mitgeteilt. Ein älteres Fräulein hatte sich bei einem dortigen Zahnkünstler einer Zahnoperation unterworfen und fühlte sich seitdem krank. Als sie zwei Tage später von ihrem Wirt bewußtlos im Bette liegend vorgefunden wurde, ließ dieser zwei Aerzte herbeirufen, deren Bemühungen es nicht gelang, die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen. Der Tod war bereits infolge jener Markose eingetreten. Ein weiterer Fall wird aus Freiburg i. Schl. gemeldet, woselbst ein Braumeister, welcher sich bei einem Zahnarzt einer Zahnextraktion unterzog und zu diesem Zwecke chloroformiert worden war, plötzlich umfiel und tot war.

**Ulm, 16. Juli.** Gestern stahl ein Soldat des 6. Infanterieregiments einem Kameraden dessen Uhr und ließ solche durch einen Bekannten in einem hiesigen Leihhause versehen. Sodann begab er sich in die Wohnung seiner hiesigen Verwandten, die er erbrach, und stahl aus einer Kommode den Betrag von 50 bis 60 Mark, worauf er, wie ermittelt wurde, in Zivilkleidern die hiesige Stadt verließ. — Heute nachmittag versuchte ein Metzgerbursche aus Böhmen in einer hiesigen Wirtschaft ca. 1000 Stück Cigarren, die er in einem neuen Musterkoffer und in einem Paket bei sich führte,

unter der Hand zu verkaufen. Die Polizei legte sich ins Mittel und citierte den Cigarrenhändler auf die Wache. Auf dem Wege dahin versuchte der Festgenommene eine goldene Damen-Cylinderuhr nebst Kette wegzuverwerfen, die er jedenfalls irgendwo gestohlen hat. Er will solche zwar gefunden und die Cigarren von einem Unbekannten geschenkt erhalten haben. Der Festgenommene scheint ein schon sehr oft bestraftes Individuum zu sein.

**Blauheuren, 17. Juli.** In der Zementfabrik von Kommerzienrat Spohn wurde die Mitteilung angeschlagen, daß von morgen an der Betrieb eines Ringofens eingestellt werde und daß 60 Arbeiter entlassen werden. Die anderen Arbeiter erhalten vom Montag an einen um 10% geringeren Lohn. Es macht sich eine Ueberproduktion in der Zementfabrikation bemerkbar. Die Landleute nehmen die entlassenen Arbeiter gerne in den Dienst.

### Deutsches Reich.

— Die neue Stahl Lanze der deutschen Kavallerie entspricht wie es heißt, noch immer nicht den Anforderungen, welche an diese Waffe zu stellen sind. Ein großer Uebelstand ist der, daß die Lanze sich verhältnismäßig leicht krumm biegt, besonders in den Händen der schwereren Mannschaften der Ulanen und Kürassiere. Auch bei den Waldattaken biegt sich die Lanze krumm, sobald der Reiter zwischen den Bäumen stecken bleibt; hierdurch kann der Letztere leicht zu Fall kommen und verunglücken, während die Holzstange im gleichen Falle einfach zer-

brochen würde. Ein zweiter Uebelstand ist der, daß sowohl beim Exercieren, als auch, wenn die Lanze im Steigbügel steht, sich von der hinteren Hälfte der Lade abreibt; an den bloßen Stahl setzt sich dann durch den Regen oder auch durch feuchte Hände Rost an, und es entstehen Rostflecke an der Uniform. Es ist nicht unmöglich, daß man aus den angegebenen Gründen über kurz oder lang wieder zur Holzlanze zurückkehrt.

**München, 17. Juli.** Der angekündigte Bericht der Generaldirektion über das Eggolsheimer Bahnunglück umfaßt fünfzehn Folioseiten. Nach demselben hängt die Entgleisung des Berliner Ferien-Extrazuges mit der Geleiseveränderung zusammen. Der Bericht schließt: „Wahrscheinlich hätte der bedauerenswerte Unfall bei erhöhter Aufmerksamkeit des beteiligten Personals vermieden werden können, doch berechtigt der Einzelfall keineswegs die Presse zur Beurteilung des gesamten Systems der bayerischen Bahnen.“

### Ausland.

**Bern, 15. Juli.** Die Oberpostdirektion giebt bekannt, daß im gestrigen Nachtzug Zürich-Genf der Beiwagen zur Bahnpfost zwischen Olten und Rothrist in Brand geriet und bis auf die Eisenteile zerstört wurde. Die Postladung bestehend aus Sendungen von der Ostschweiz und weiterher nach Bern, Lausanne, dem Wallis, Genf u. s. w. wurde vollständig vernichtet. Unter den Sendungen befanden sich für etwa zehntausend Franken deklarier-

### Feuilleton.

### Glänzendes Glend.

Roman von Fr. Erwald.

40) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„O, diese Beleidigung!“ murmelte das unglückliche, halb ohnmächtige Mädchen.

„Sie werden meine Liebe nicht immer als eine Beleidigung ansehen, wenn sie Ihnen in diesem Augenblick auch als eine solche erscheint,“ sagte Röder, welcher es unnötig fand, das junge Mädchen noch ferner über seine wahren Absichten in Unkenntnis zu lassen. Er schien ihm sogar geboten, ein schnelles Ende herbeizuführen, denn, wenn er auch nicht die leiseste Befürchtung vor einer Störung hegen durfte, wünschte er doch noch unter dem Schutze der Nacht eine möglichst weite Entfernung vom Schlosse Horbig zu gewinnen.

„Helene, ich habe Ihnen eines Tages ge-

schworen, daß Sie mein Weib werden müßten, und ich habe noch nie einen Schwur gebrochen. Draußen steht der Wagen bereit — Sie werden mir ohne Widerstreben folgen, oder — ich werde zu Gewaltmitteln meine Zuflucht nehmen.“

Einen Augenblick starrten ihn Helenens Augen mit dem Ausdruck grenzenloser Angst an, und ohne einen Laut von sich zu geben, sank sie bewußtlos zu Boden.

Vielleicht hatte er einen derartigen Abschluß vorausgesehen. Ohne weiteres Besinnen, was nun zu machen sei, hob er die leichte Gestalt von der Erde auf, hüllte sie in einen Mantel und trug sie hinaus.

Und noch immer tönten aus dem oberen Stockwerk Gräfin Valeskas lustige Tanzweisen, noch immer drehten sich die tanzenden Paare.

Behutsam sah sich der Inspektor um. Unter dem Portale stand eine dunkle Gestalt, welche sich ihm näherte.

„Hier Robert — die bedungene Summe! Um neun Uhr wirst Du diese beiden Briefe an die richtige Adresse gelangen lassen. Der

eine an den Grafen, der andere an die Gräfin.“

Der Bediente nahm das Geld in Empfang und auch die Briefe. Dann eilte er fort.

Röder trug Helenens leblose Gestalt an den Wagen. Nachdem er dem, ebenfalls von ihm gedungenen, Kutscher eine kurze Weisung gegeben, wollte er seine Last in den Wagen legen und dann selbst einsteigen.

In demselben Augenblick tönte ein heller Ton durch die Nacht.

Was war das durch das Brausen des Sturmes? Waren es die lustigen Weisen eines Strauß'schen Walzers? Nein, nein — ein Ton, ein heller, lustiger Posthornton, unmittelbar vor dem Portale. Ein Wagen hielt — eine Gestalt sprang heraus.

Röder stieß einen Fluch aus, als er den Mann erkannte, der sich ihm näherte. Es war Graf Oswald. Als wenn der junge Graf eine Ahnung von dem hätte, was geschehen war, eilte er auf den Inspektor zu, der seine Fassung verloren hatte und nicht wußte, was er beginnen sollte. (F. f.)

Werte. Im Schutt fanden sich halb verbrannte Banknoten, sowie erhaltenes und geschmolzenes Silber. Der Hauptpostwagen stand in Gefahr, ebenfalls in Brand zu geraten. Die amtliche Untersuchung ist im Gange. (Wie der Fr. Z. gemeldet wird, wollte in der Nähe der Station Narburg ein Postkondukteur Namens Genzi (Bern) im Bureauzimmerchen, welches vom übrigen Wagenraum, wo die Postsachen lagern, getrennt ist, einen Bleistift suchen. Bei dieser Gelegenheit warf er ein noch ein wenig glimmendes Zündhölzchen weg. Bei den Postsachen arbeitend, sah der Postkondukteur bald hernach Feuer im Bureauzimmer. Er wollte es mit den Händen, mit Postfäcken u. s. w. löschen, was nicht gelang. Zuletzt mußte er (der Zug fuhr inzwischen weiter, da das Zugpersonal nichts wußte) an die eigene Rettung denken; er benachrichtigte das Zugpersonal. Der Zug konnte außerhalb der Station Rothrist halten. Der verbrannte Postwagen wurde zurückgelassen und der Zug fuhr weiter, da keine weiteren Beschädigungen sich vorfanden. Genzi kam mit leichten Brandwunden davon.

**Paris, 16. Juli.** In der Kammer interpellirte der Abg. Laur die Regierung über die Paßhandhabung in Elsaß-Lothringen. Der Minister des Aeußeren, Ribot, erklärte, daß keinerlei neue Thatsachen und Anordnungen eingetreten seien, er hoffe, die Kammer werde die Frage wie im Jahre 1888 behandeln. Laur verliest ein Cirkular der deutschen Botschaft, demzufolge für Handlungsreisende außer einem Paß auch ein visirtes Patent erforderlich ist. Für die Ausübung des Handels bestehe also keine Gleichheit zwischen beiden Stationen. Er hielt seine Interpellation aufrecht. Die Beratung derselben wurde mit 286 gegen 203 Stimmen beschloffen und für morgen festgesetzt.

**Paris, 16. Juli.** Die heutige Abstimmung über die Interpellation Laur wurde in den Wandelgängen der Kammer eifrig besprochen. Allgemein wird diese Abstimmung als schwerwiegend betrachtet, man ergeht sich in allerlei Deutungen der möglichen Folgen. Der „Temps“ sagt: Die heutige Kammerabstimmung gegen den Minister Ribot sei durch einen Bund der Boulangisten, Radikalen und Konservativen möglich geworden. Die herrschende Erregung sei daraus zu erklären, daß man eine Frage wie die vorliegende zum Gegenstande dieser Kundgebung gewählt habe. Die „Liberte“ sagt: „Minister Ribot verließ sofort die Kammer. Es versteht sich von selbst, daß der Minister morgen eine klärende Erörterung erwartet, damit er weiß, was er zu thun hat.“ „Paris“ bemerkt, die Lage werde durch eine diplomatische Frage verwickelt, welche man auf der Rednerbühne mit äußerster Vorsicht zu behandeln gewohnt gewesen sei. Deroulede läßt durchblicken, er werde morgen sprechen. Er hätte die Frage von selbst nie angeregt. Jetzt müsse man sich aber darüber äußern. — Das Urtheil des Appellationsgerichts im Melinitprozess bestätigt die vom Zuchtpolizeigericht verhängten Strafen und verfügt überdies die Beschlagnahme aller mit Beschlag belegten Gegenstände. — Der Streik der Arbeiter in verschiedenen Arbeitsstätten der Eisenbahn-Gesellschaften hat sich heute ausgedehnt, dagegen ist das Zugpersonal in allen Gesellschaften vollzählig.

**Paris, 16. Juli.** Die Meldung, daß die Paßverweigerung teilweise dadurch begründet sei, daß die Nachsuchenden dem geheimen Revancheverein in Nancy angehörten, ist, wie man der Str. Post meldet, richtig und dahin zu erweitern, daß auch die Listen anderer geheimen, die gleichen Zwecke verfolgenden Gesellschaften in den Besitz der deutschen Regierung gelangt sind; allen bis jetzt bekannten Teilnehmern, unter denen sich auch viele Handlungsreisende befinden, wird, sobald sie den

Paß nachsuchen, das Visum grundsätzlich unter allen Umständen abgeschlagen werden. Die Ablehnung der von dem Minister Ribot beantragten Vertagung der Interpellation Laur ruft große Erregung hervor. Die ganze Angelegenheit gewinnt den Anschein, als ob es auf eine Schieberei zum Sturze Ribots abgesehen sei, der in vielen Kreisen und auch im eigenen Ministerium Kreise hat. Bezeichnend dafür ist die folgende Aeußerung eines einflußreichen Parlamentariärs: „Sängen wollen wir Ribot schon lange, haben aber noch nicht den Nagel gefunden.“ Daß die Anfrage Laurs dieser Nagel werden könne, schien um so unwahrscheinlicher, als allgemein die Ansicht als fast anstößig bezeichnet wurde, die Kritik anlässlich einer von einem parlamentarischen Enfant terrible wie Laur gestellten Frage hervorzurufen.

— Nach einer Privatnachricht soll Buffalo Bill bei einer Vorstellung in England derart vom Pferde gestürzt sein, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Eine sonstige Bestätigung liegt nicht vor.

**Lauban, 17. Juli.** Infolge des Hochwassers ist ein Schacht eines benachbarten Bergwerkes eingestürzt. Bis jetzt sind 3 Leichen aus den Trümmern gezogen.

**Antwerpen, 17. Juli.** Der Passagierdampfer Octavio ist auf der Fahrt von Newyork nach Antwerpen untergegangen. Einzelheiten fehlen noch.

**Rom, 17. Juli.** Der klerikale „Osservatore Romano“ greift heute den Dreibund an und bezeichnet denselben als nur dynastischen Interessen dienend.

## Gerichtssaal.

**Stuttgart, 13. Juli.** (Landgericht.) Eine Anzahl von 23 Wehrpflichtigen, welche sich nicht gestellt haben und sich größtenteils in Amerika aufhalten, wurde je zu der Geldstrafe von 400 Mk., im Nichtzahlungsfalle zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein weiterer Angeklagter, welcher sein durch 5jährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten inzwischen erworbenes amerikanisches Bürgerrecht nachwies, wurde freigesprochen.

## Handel und Verkehr.

**Hall, 11. Juli.** Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 540 Zentner. Wir notieren per Ztr.: Kernen 11,50—11,70 M., Dinkel 8,50 bis 8,80 M., Roggen 10 M., Haber 7,50 M.

**Münzelsau, 11. Juli.** Die Getreidebörse war sehr gut besucht, der Handel aber schwach. Die Preise blieben ziemlich unverändert. — Auf dem Wochenmarkt kostete 1 Pfund Butter 60—70 Pfg., 1 Ei 5 Pfg., Kirschchen kosteten 10—15 Pfg. pro Pfund. Nächster Markt den 17. Juli.

## Die Sage vom Hause Württemberg.

Vor altersgrauen Tagen  
Den kaiserlichen Herrn  
Sieht man ausziehen zum Jagen  
Er thut es oft und gern.

St. Hubert war heut' launisch,  
Nichts kam ihm vor den Schuß,  
Als einem flotten Jäger  
Macht dies ihm viel Verdruß.

Doch Mut, noch kann es glücken,  
Endlich nach langer Pirsch  
Da läßt sich noch erblicken  
Ein seltener Edelhirsch.

Der sieht mit klugem blinken  
Von fern den Jäger an,  
Da wollt es ihn bedünken,  
Als ob der Hirsch wär' zahm.

Da rauscht er durch die Büsche,  
Verschwindet tief im Wald,  
Doch setzt mit Jugendfrische  
Der Kaiser nach alsbald.

Das war ein tolles Jagen  
Wohl über Thal und Höhn,  
Wie es seit Jugendtagen  
Dem Kaiser nicht geschäh'n.

Bald geht der Tag zur Neige,  
Bald ihm der Atem aus,  
Da winkt ob einer Staige  
Unfern ein gastlich Haus.

Das Hirschlein hält dort gerne,  
Der Wirt steht in der Thür.  
Der Kaiser sieht's von ferne  
Ihn hat's verwundert schier.

Auf weich bemoosten Wegen  
Der Kaiser tritt zum Haus.  
Der Wirt kommt ihm entgegen  
Ein gutes Stück heraus.

Ich wünsch' Euch guten Abend  
Seid hungrig wohl und müd'?  
Und wollt Ihr Euch erlaben  
So nehmt bei mir fürlieb.

Er läßt's nicht zweimal sagen  
Tritt mit dem Wirt hinein,  
Und trinkt da mit Behagen  
Ein'n guten Lumpen Wein.

Den Imbiß bringt gie Wirtin  
Gar reinlich aufgeschürzt.  
Dem Hungrigen Berirrten  
Däucht's nie so gut gewürzt.

Dann tritt mit feinem Knize  
Des Wirtes Sohn herein,  
Geschultert mit der Büchse  
Im Auge Sonnenschein.

Mit fürstlichen Manieren  
Ein Waidmann jeder Zoll,  
Dem Kaiser drob vor Freuden  
Das Herz im Leibe schwoh.

Und hinter ihm sieht ragen  
Er stolzes Hirschgeweih,  
Der Hirsch, den ich wollt' jagen  
Er ist's bei meiner Treu!

Der trabt herein vertraulich  
Und stellt sich an die Wand,  
Nimmt von dem schönen Jäger  
Den Bissen aus der Hand.

Mein Sohn, da solche Kurzweil'  
Mir trefflich gut gefällt  
So sollst du mit mir ziehen  
Sollst werden noch ein Held.

Da naht der Wirt bescheiden:  
Sagt mir, o werter Herr,  
(Mich däucht, mein Sohn will scheiden)  
Mit wem ich hab' die Ehr'?

— Der lächelt — keinem Fremden  
Habt Herberg ihr gewährt,  
Ich bin es, euer Kaiser,  
Den Ihr habt so geehrt.


Daran sollt Ihr mich kennen:  
So weit Eur' Auge schaut  
Sollt's Land nur eigen nennen  
Es sei Euch anvertraut.

So will ich Euch belehnen,  
Dies sei mein Dankeswerk,  
Ihr nennt mit Euren Söhnen  
Euch „Herrn zu Württemberg“.

Ein Hirschlein führt im Schilde  
Und einen wilden Leu,  
Und schreibt an dies Gebilde:  
„Sei furchtlos stets und treu“.

Marie Rodenhäuser.

Welzheim.  
1 eichenen  
**Mahltrug**  
samt Stein und 1 eichene  
**Mostpresse**  
verkauft billig  
**Jos. Mayer.**

Eschach, D. Gaildorf.  
**Wohnhaus feil.**  
  
Unterzeichneteter feht  
sein an der Hauptstraße  
zwischen Eschach und  
Holzhausen neu erbautes  
2stockiges Wohnhaus billigt dem  
Verkauf aus. Dasselbe eignet sich  
zu jedem Geschäftsbetrieb, nament-  
lich könnte hier ein Schlosser,  
Flaschner, Käser sich gut stellen,  
oder Molkerei errichtet werden,  
zu welcher letzterem es sich haupt-  
sächlich gut eignen würde, da die  
2 Orte nur 8 Minuten von einander  
entfernt sind und auch die er-  
wähnten Geschäfte hier nicht ver-  
treten sind. Beim Haus sind 1 1/2  
Morgen schöner Baumgarten; auch  
können Güter in nächster Nähe  
nach Belieben dazu erworben werden,  
da es auch zu diesem Zweck gut  
eingerrichtet ist. Ein Kauf kann  
jeden Tag abgeschlossen werden mit  
**Gottfried Wahl.**

**Kaiser's**  
**Pfeffermünzcarmellen**  
leisten bei jedem franken Magen  
die ausgezeichnetsten Dienste. Bei  
**Appetitlosigkeit, Uebelsein**  
und **Magenschwäche** unentbehrlich.  
Necht in Pak. à 25 Stk bei  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Welzheim.  
Frische weiße  
**Preßwurst**  
bei **Kohle.**  
Seit 16 Jahren bestens bewährt.  
Oberstabsarzt und Phisikus  
**Dr. G. Schmidt's**

**Gehör-Öel**  
heilt schnell und gründlich tempo-  
räre Taubheit, Ohre. Ausz., Ohren-  
schmerzen, selbst in den ältesten und  
hartnäckigsten Fällen. Das lästige  
Ohrenrauschen, sowie leichte Schwer-  
hörigkeit sofort beseitigt, wie  
tausend Originalatteste beweisen.  
— Preis per Flasche mit Gebrauchs-  
anweisung 3 Mark 50 Pfennig.  
Nur echt mit Schutzmarke. Haupt-  
depot in Schw. Mühl bei Apoth.  
**Müller, Obere Apotheke.**

**Steingutwaren**  
als:  
**Wassertrüge,**  
**Suttertrüge,**  
**Schmalzhäfen,**  
**Einmachtopfe,**  
**braune Schüsseln,**  
**„ Kaffeehäfen,**  
empfehl  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**


Oberamtskorporation Welzheim.  
**Marktstein-Lieferung.**

Zur Vermarktung der neuen Straße nach Hadelstetten wird  
die Lieferung von ca. 250 Marktsteinen im Submissionsweg vergeben.  
Die Steine müssen aus guter Qualität Keuperfeinstenen oder  
Kalksteinen — letztere ohne Muschelteile — bestehen und mit dem  
Hammer gerichtet, 50—60 ctm lang  
oben 10—20 ctm } breit und unten 10—12 ctm } stark fein.  
unten 25—30 " } unten 15—20 " }  
Die Steine sind bis 8. August auf den Platz zu liefern.  
Angebote, welche den Preis pro Stück enthalten sind bis 25.  
d. Mts. mit der Aufschrift „Marktsteinlieferung“ bei der Oberamts-  
pflege einzureichen.  
Eine Beschreibung über die Form der Steine ist bei Ortsrechner  
Bühlmaier in Hadelstetten aufgelegt.

Oberamtspfleger: **Oberamtsbaumeister:**  
L u z. Kinkel.

Welzheim.  
Die Lieferung von  
**2 einschläfrigen Oberbetten**  
werden im Submissionsweg vergeben.  
Die Bedingungen sind auf der diesseitigen Kanzlei aufgelegt  
und wollen Offerte mit der Aufschrift „Bettenlieferung“ bis 25.  
Juli eingereicht werden.  
**Oberamtspflege.**  
L u z.

Enderbach,  
Gemeindebezirks Pahlbronn.  
**Guts-Verkauf.**

  
**Chr. Stegmaier,** Bauers Eheleute in  
Enderbach, haben sich entschlossen, ihr Anwesen,  
bestehend in Haus und Scheuer unter einem Dach  
53 ar 44 qm Gras- und Baumgärten  
sowie Ländern  
1 ha 68 " 36 " Acker,  
2 " 19 " 73 " Wiesen,  
" 96 " 67 " Waldungen,  
5 " 38 " 20 " = 17 Morgen 29 Ruthen,  
im öffentlichen Aufstreich entweder im Ganzen oder stückweise zu  
verkaufen.

Die erste Verkaufsverhandlung findet unter Leitung des Unter-  
zeichneten am  
**Dienstag den 21. d. Mts.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
in dem Rathause zu Pahlbronn statt, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.  
Den 15. Juli 1891. **Ratschreiber**  
**Möfner.**

Beehre mich, anzuzeigen, daß ich den Verkauf von **M a s c h i n e n** für den hiesigen Platz und Umgegend übernommen  
habe. Es gelangen durch mich nur die neuesten und besten Fabri-  
kate zum Verkauf. Besonders mache ich auf die

**Victoria-Nähmaschine**  
mit ihrer unverwüßlichen Konstruktion und unerreichten  
**Einfachheit** aufmerksam.  
Der Unterricht ist gratis. Reparaturen werden fachmännisch  
in oder außer dem Hause besorgt.  
Die weitgehenste Garantie zugesichert.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**A. Frank, Schlossermeister.**  
Die besten **Sammet Silberstahl-Nadeln**, hart- und  
säurefreies **Nähmaschinen-Öel** sowie **Ersatzteile** empfiehlt  
**Der Obige.**

**Java- und Santos-Kaffee**  
mit Zusatz, kräftig und schön schmeckend, per Pfd. 30 Pf., Versand  
in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.  
**Heinrich Andressen, Hamburg.**  
**Hochzeits- & Tischcenterle**  
werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Welzheim.  
Einen 12 Monate alten  
  
**Farren**  
**Leinthal-Schlag**  
**Falch**, mit Zulassungsschein 2.  
Klasse, hat zu verkaufen  
**Carl Fuchs.**

Welzheim.  
Beste gedüngelte  
**Sensen**  
  
sind wieder angekommen und emp-  
fehle ich solche, wie auch  
**Werksteine, Sichelu &**  
**Gabeln**  
billig  
**Albert Weller.**

**Kinder-Wagen**  
sind eingetroffen und in  
jeder Preislage große Aus-  
wahl (einige alte zu 3 und  
7 Mark) bei  
**Albert Weller.**

Welzheim.  
**6 Eimer Most**  
verkauft  
**Jos. Mayer.**

Welzheim.  
Ein jüngerer, solider, tüchtiger  
**Schreiner**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**F. W. Münz.**

Die zur Berei-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
**Haustrunks**  
nötigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco f. Deutsch-  
land zu Mk. 3.25.  
für die Schweiz  
franco zu frs. 3.85

**Most!**  
Schutz- Marke.

vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann,**  
**Stedborn und Demmenhofen**  
(Schweiz) (Baden).  
Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnis-  
gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Zu haben in Welzheim: Apoth.  
**Bilfinger, in S. horndo f. Conditio:**  
**Moser**

**H. Götz & Co.,**  
Waffenfabrikanten  
Berlin, Seydewitzstr. 20.  
Centralfeuer-Depot  
Schuss v. M. 31 an.  
Jagdschein v. Schrot u. Kugel M. 23.50  
Taschmesser, Gewehrform, von M. 6.50 an.  
Luftgewehre (zu Geschenken geeignet)  
für Börsen u. Kugeln, für Knaben M. 11.  
Größere u. stärkere M. 20 u. 25.  
Nichtlösen, Scheibenschützen, Revolver etc.  
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.  
Nachnahme oder Vorauszahlung.  
Aust. Preisbeleg gratis u. franco.

Versprecher Amt 6 Nr. 4054

Welzheim.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich die von meinem Vater hier gegründete **Sattlerei** nunmehr selbstständig weiterführen werde.

Empfehle mich im Anfertigen von **Bettröschchen, Sopha** zc. sowie allen sonstigen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Auswahl in

### Reiseartikeln, Schirmen und Spazierstöcken.

Das Reparieren von Schirmen wird billigt besorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvollst

**August Enssle,**  
Sattler & Schirm-  
macher.

Welzheim.

## Geschäfts-Gründung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land mache die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem an hiesigem Plage mein Geschäft eröffnet habe.

Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten, als:

### Anstricharbeiten, Lackieren Blavondmalerei sowie Tapezieren zc. zc.

Schnelle Arbeit, billige Preise sowie auf-  
merksame Bedienung werden zugesichert.  
Hochachtungsvollst

**Friedrich Eisenmann,**  
Maler & Lackier  
hinter dem Hasen.

## Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt in Welzheim einen Kurs in **Tanz- & Anstands-Lehre** zu eröffnen.

Anmeldungen zu meiner persönlichen Aufsichtung bitte ich gefälligst im Gasthof zum Lamm abzugeben.  
Hochachtungsvollst

**Wilh. Wachenbrunner,**  
Tanz- & Anstands-Lehrer.

**Spazier- Stöcke,**  
**Regen- Schirme**  
in hübscher Auswahl

zu sehr billigen Preisen bei

Albert Zweigle.

**Albert Böhringer, Murrhardt,**

empfehl

**Stroh-Hüte**

und für Herrn Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder, in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Breitenfürst.

## Wirtschafts- und Güter-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen, seine Wirtschaft mit Wirtschaftsinventar aus freier Hand zu verkaufen. Es können dazu auch die Güter, ca. 5 ha, miterworben werden. Der Besitzer ist bereit, das Anwesen vorzuzeigen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

**Friedrich Knoff,**  
Röfleswirt.

Welzheim.

## Schuhwaren

in nur bester Qualität aus der Schuhwarenfabrik von Herrn **Gustav Stelzer in Badnang.** Schwere Stiefel und Schuhe für Arbeiter und Landleute, sowie feinere Schuhwaren, Stramin- und Lastingschuhe. Großes Lager in allen Sorten **Confirmandenschuhe!** Verkauf zu billigen, festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.

**Wilhelm Lauer, Schuhmachermstr.**

Welzheim.

Am nächsten

**Montag den 20. d. M.**

Nachmittags 5 Uhr

wird im früher Höfer'schen Hause in Eckardsweiler eine



## Fahrnis-Auktion

abgehalten, wobei unter anderem vorkommt:



1 Leiterwagen, 1 Faß,  
800 Liter haltend, 1 großer  
kupferner Kessel, Truhen,



1 Kuh, Schaf, und noch allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Gottfried Höfer.**

**Albert Böhringer, Murrhardt,**

empfehl sein stets reichhaltiges Lager in:

**Knaben- und Männer-Kleidern**

aus guten Hofenzengen,

Arbeitshemden, Arbeiterhürze,

Socken und Strümpfe,

alles sauber und pünktlich gefertigt zu wirklich billigen Preisen.

NB. Auf Wunsch lasse ich auch aus feineren Stoffen Anzüge nach Maß anfertigen.

## Schafwoll-Spinnerei.

**C. Bruder, Tuchmacher v. d. Schule in Malen,** übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen & Kartättschen unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Murrhardt.

**Beste Friedrichsthaler Sensen,**

schon gedängelt

**sowie ächte Mailänder Weksteine**

empfehl zu ganz besonders billigen Preisen

Albert Böhringer.

## Brief-Couverts

mit und ohne Druck sind stets zu beziehen durch die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.